

Bericht
über die Anschlussunterbringung von Flüchtlingen
in Böblingen und die Arbeit
der Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe



Zur Vorlage für den Verwaltungsausschuss am 31. Januar 2017

Herausgeber
Stadt Böblingen
Amt für Soziales
Marktplatz 16
71032 Böblingen

ViSdP
Judith Schall
Stadt Böblingen

Stand
Dezember 2016

1. Ziel des Berichts

Im Zuge der Zuwanderung der Jahre 2014/2015 wiesen Kommunen, ebenso wie Bund und Länder, eine hohe Zugangsrate von Asylbewerbern und Flüchtlingen auf. Die daraus resultierenden Zuständigkeiten hatten, besonders im Hinblick auf die vorhandene und benötigten Unterbringungskapazitäten und Sozialbetreuungsbedarfen (geregelt durch das Flüchtlingsaufnahmegesetz Baden – Württemberg) große Auswirkungen auf die Kommunen.

Böblingen ist hier keine Ausnahme. Reagiert wurde darauf durch die Schaffung einer koordinierenden Stelle des Ehrenamtlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe, welche bereits im Januar 2015 – zunächst auf ein halbes Jahr befristet – geschaffen wurde. Seit November 2015 wurde diese Befristung zuerst auf 1,5 Jahre und mittlerweile bis Ende 2020 erweitert. Die Koordinierungsstelle ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingshilfe bündelt das ehrenamtliche Engagement, unterstützt und berät in Einzelfällen und steht in regem Austausch mit den ehrenamtlich Engagierten sowie beteiligten Behörden und Institutionen.

Im November 2016 wurde eine 50% Stelle für die Sozialbetreuung der Flüchtlinge in der Zuständigkeit der Böblinger Stadtverwaltung geschaffen, angesiedelt in der Abteilung Wohnungswesen und Rente, Amt für Soziales. Im Februar 2016 wurde mit der Schaffung eines neuen Sachgebiets „Obdachlosen,- und Flüchtlingsunterbringung“ auf die hohen Zugangszahlen reagiert, und im Oktober 2016 eine weitere 80% Stelle für die Sozialbetreuung geschaffen. Aufgrund der relativ geringen Flüchtlingszahlen der letzten Jahre mussten auch neue Unterbringungskapazitäten erschlossen werden. Dafür wurde zunächst im Juli 2015 das bis dato an den Landkreis vermietete Gebäude in der Eugen Bolz Straße wieder an die Stadtverwaltung Böblingen übergeben. Im Oktober 2016 wurde ein neues Gebäude in der Eugen Bolz Straße und im Dezember 2016 ein weiteres neues Gebäude in der Schönaicher Straße fertiggestellt. Zusätzlich konnte die Stadtverwaltung Böblingen diverse Objekte vom Landkreis Böblingen übernehmen. Dabei handelt es sich um Wohnungen in unterschiedlichen Größen und Lagen.

Der vorliegende Bericht möchte einen Überblick über die gegenwärtige Situation in der Anschlussunterbringung der Stadt Böblingen sowie über den Stand des ehrenamtlichen Engagements für und mit Flüchtlingen geben. Da sowohl die Zahlen als auch die Zusammensetzungen der Flüchtlinge einem steten Wandel unterliegen muss der vorliegende Bericht als Momentaufnahme, Stand Dezember 2016, betrachtet werden.

2. Inhalte und Schwerpunkte der Sozialbetreuung

Nach der Zuweisung durch den Landkreis bzw. nach Ankunft im Rahmen des Familiennachzugs erfolgt grundsätzlich ein Aufnahmegespräch mit der zuständigen Sozialbetreuerin. In diesem werden Handlungsfelder, Problemstellungen und Bedarfe evaluiert. Abhängig davon werden Schritte unternommen, um zu gewährleisten dass die Flüchtlinge sich ihrer Pflichten und Rechte bewusst sind und diese erfüllen können. Beispiele für Handlungsfelder sind Kindergarten,- und Schulanmeldungen, Klärung des Leistungsbezugs, medizinische Bedürfnisse evaluieren und Arzttermine vereinbaren, Anbieter von Sprachkursen aufzeigen etc.

Die Sozialbetreuung der Anschlussunterbringung basiert auf einer Komm – Struktur. Während regelmäßige Besuche in den Unterkünften unternommen werden, werden Beratungen prinzipiell nur im Rathaus durchgeführt, um die Klienten an den Behördenalltag in Deutschland heranzuführen. Dies bedeutet, dass die Sozialbetreuung nur über diejenigen Aspekte eines Klienten informiert ist, über die sie entweder vom Klienten selbst oder von anderen beteiligten Institutionen und Behörden (z. B. VHS, Jobcenter, Schulen) informiert werden.

3. Begrifflichkeiten

- **Anschlussunterbringung:** Die Asylbewerber und Asylfolgeantragsteller verlassen die vorläufige Unterbringung mit Unanfechtbarkeit der Entscheidung über den Asylantrag oder den Folgeantrag (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 FlüAG). Zudem endet der Aufenthalt in der vorläufigen Unterbringung auch mit Erteilung eines Aufnahmetitels oder 24 Monate nach der Aufnahme durch die Untere Aufnahmebehörde (§ 9 Abs. 1 Nr. 3 und Nr. 4 FlüAG). Sofern es ihnen nicht möglich ist, eigenständig eine Wohnung zu finden, sind die Städte und Gemeinden im Rahmen der Anschlussunterbringung verpflichtet, die Asylbewerber unterzubringen. Es gelten in der Regel die gleichen Voraussetzungen wie in der Unterbringung von obdachlos gewordenen Menschen. (Quelle: Handreichung des Gemeindetags Baden-Württemberg, 3. November 2015, S.2)
- Der Begriff **Flüchtling** wird hier in einem weiten Sinne und synonym mit dem Begriff **Geflüchteter** verwendet. Sofern keine andere Kennzeichnung vorliegt beinhaltet dieser Begriff im vorliegenden Bericht alle Personen, die sich im Asylverfahren befinden und deren Asylverfahren abgeschlossen ist, unabhängig vom zuerkannten Schutzstatus. (Für eine rechtlich differenzierte Darstellung sei z.B. auf *Das deutsche Asylverfahren – ausführlich erklärt: Zuständigkeiten, Verfahren, Statistiken, Rechtsfolgen, November 2014, BAMF, Nürnberg, S.18-21* – erhältlich bei der Koordinierungsstelle ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingshilfe sowie der Ausländerbehörde der Stadtverwaltung Böblingen verwiesen)
- Anerkannte Flüchtlinge haben nach geltender Rechtslage unter gewissen Voraussetzungen das Recht nach kurzer Zeit Familienangehörige (Ehepartner und leibliche Kinder) nachzuholen. Im Rahmen dieses sogenannten Familienzuzugs gehen Experten davon aus, dass sich die Zahl der zu integrierenden Personen zumindest um den Faktor drei bis vier erhöhen wird. Auch ein höherer Faktor kann nicht ausgeschlossen werden. (Quelle: Handreichung des Gemeindetags Baden-Württemberg, 3. November 2015, S.4). Die in diesem Rahmen in der AU Böblingen untergebrachten Personen werden ggf. als „**Familiennachzug**“ betitelt.
- Als **Ehrenamtliche** werden hier alle Personen bezeichnet, die sich unentgeltlich für Flüchtlinge einsetzen. Dieses Engagement kann sich auf verschiedenste Aspekte des Alltags beziehen.

4. Personenkreis

Die folgenden Daten beziehen sich ausschließlich auf Personen, die zwischen dem 30. Juni 2015 und dem 20. Dezember 2016 in die Zuständigkeit der Anschlussunterbringung (AU) der Stadt Böblingen übergangen, dort geboren wurden oder für die im Rahmen der Familienzusammenführung zu anerkannten Flüchtlingen eine Verpflichtung zur Unterbringung durch die Stadtverwaltung Böblingen besteht. Dieser Zeitraum wurde gewählt, da am 01. Juli 2015 das bis dato an den Landkreis vermietete Gebäude in der Eugen Bolz Str. 47 wieder an die Stadtverwaltung Böblingen übergeben wurde. Aufgrund einer Sonderregelung wurden die sich zu diesem Zeitpunkt in der dortigen Gemeinschaftsunterbringung (GU) befindlichen Personen im Anschluss in die AU der Stadtverwaltung Böblingen übernommen. Explizit ausgeschlossen aus den folgenden Daten sind Personen, die eigentlich dem Personenkreis der AU zugerechnet werden können (Langjährige Duldungen). Diese werden nicht mit einbezogen, da sie keine Aufschlüsse über die Situation der Personen zulassen, die im Zuge der Zuwanderung 2014 / 2015 nach Deutschland eingereist sind und sie im Rahmen der klassischen Obdachlosenunterbringung betreut werden.

5. Überblick Personenkreis Anschlussunterbringung

a. *Anzahl AU Personenkreis*

Insgesamt waren im Zeitraum 01. Juli 2015 – 20. Dezember 2016 196 Personen in der Anschlussunterbringung der Stadtverwaltung Böblingen. 61 dieser Personen verließen die AU mittlerweile wieder. Diese Auszüge setzen sich wie folgt zusammen:

- 15 Personen kehrten aufgrund eines negativen BAMF – Bescheids freiwillig in ihre Herkunftsländer (Mazedonien und Serbien) zurück. Dabei wurde in 14 Fällen die beim Landratsamt angesiedelte Rückkehrberatung in Anspruch genommen.
- 8 Personen verließen die AU auf eigene Initiative hin ohne sich abzumelden oder die Schlüssel zurückzugeben. Von 7 dieser Personen ist der Aufenthaltsort unbekannt, von einer Person wird vermutet dass sie nach Syrien zurückkehrte.
- 33 Personen fanden eigene Unterbringungsmöglichkeiten außerhalb des Stadtgebietes Böblingen. Zum Teil verzogen diese Personen in andere Bundesländer.
- 8 Personen fanden privaten Wohnraum innerhalb des Stadtgebietes Böblingen. 6 dieser Personen wurden dabei von ihren Paten aus dem Freundeskreis Flüchtlingshilfe unterstützt. Die verbleibenden 2 Personen wurden durch das Amt für Soziales in privaten Wohnraum vermittelt.
- 1 Person wurde in ihr Herkunftsland Mazedonien abgeschoben.

Im Durchschnitt blieben die oben genannten 61 Personen 6,23 Monate in der Anschlussunterbringung.

Insgesamt befinden sich derzeit (Stand 20. Dezember 2016) 135 Personen im Betreuungskreis der AU Böblingen.

b. Geschlechterverteilung

Von den 135 Personen in der Anschlussunterbringung sind 54 (40%) weiblich und 81 (60%) männlich. Nach Abzug der Geburten in der AU und den Familiennachzügen liegt dieses Verhältnis bei 40,83% Frauen zu 59,17% Männern. Wie dies sich weiter entwickeln wird kann derzeit schwerlich eingeschätzt werden, da die Geschlechter der zu erwartenden Zuweisungen nicht vorab bekannt sind. Auch die Geschlechter der zu erwartenden Familiennachzüge sind nur unvollständig bekannt, da einige Flüchtlinge die Sozialbetreuung für die Familienzusammenführung nicht in Anspruch nehmen.

Die im Rahmen des Familiennachzuges angekommenen Personen bestehen derzeit aus 50% Frauen und 50% Männern. Die in der AU geborenen Personen setzen sich aus 85,71 % Jungen und 14,29% Mädchen zusammen.

Aufgrund der hohen Anerkennungsquote für Syrer könnte erwartet werden, dass sich das Geschlechterverhältnis in der AU weiter verschieben wird. Besonders wenn zukünftig viele Geflüchtete mit subsidiärer Schutzberechtigung zugewiesen werden, e.g. der Familiennachzug für 2 Jahre ausgesetzt wird, könnte dies dazu führen dass der Anteil an Männern sich weiterhin erhöht. Ebenfalls denkbar ist jedoch auch die Alternative, dass der Anteil an Frauen sich durch den nun langsam anlaufenden Familiennachzug mittelfristig erhöht. Eine Prognose ist zum derzeitigen Zeitpunkt nicht möglich.

c. Gesundheitliche Einschränkungen

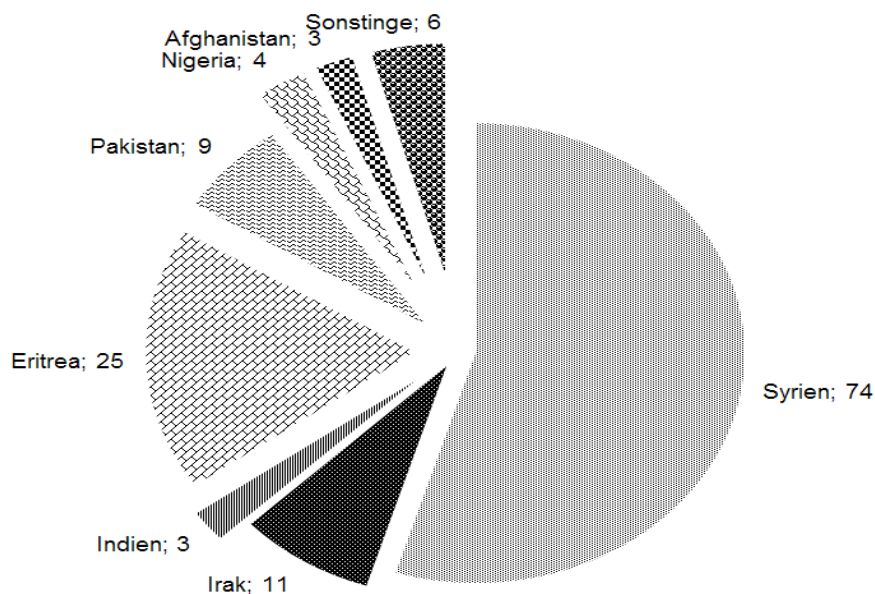
Derzeit befindet sich eine Person in der AU Böblingen, welche einen Antrag auf einen Schwerbehindertenausweis gestellt hat und einen erhöhten Betreuungsbedarf hat. 8 Personen wurden aufgrund psychischer Belastungen an Beratungsstellen verwiesen, von 2 dieser Personen ist bekannt dass sie sich in regelmäßiger Behandlung befinden. Im Rahmen des Familiennachzugs wird für nächstes Jahr eine blinde Person erwartet sowie mindestens ein Kind mit Trisomie 21, und eine Zuweisung mit einer Schizophrenie – Diagnose steht noch aus. Die Dunkelziffer ist auch hier hoch, diese Informationen im Normalfall erst nach Ankunft der betreffenden Personen vorliegen.

d. Staatsangehörigkeit / Nationalität

Fast drei Viertel der Bewohner der Anschlussunterbringung (74,07%) stammen derzeit aus den Ländern Syrien, Eritrea und dem Irak. Die verbleibenden 25,03% setzen sich aus Personen aus Afghanistan, dem Iran, Nigeria, Togo, Pakistan sowie Indien zusammen.

Abbildung 1 zeigt dies graphisch:

Herkunftsland Insgesamt



Altersstruktur

Das Durchschnittsalter der derzeit in der AU lebenden Personen (inklusive Familiennachzüge und Geburten) liegt bei 23,9 Jahren. Aufgeteilt nach Geschlechtern liegt es bei Männern bei 24,2 und bei Frauen bei 23,4 Jahren.

Wie auch bundesweit ist die überwältigende Mehrheit der Personen in der AU unter 45 Jahre alt. Im Jahre 2016 gab es 7 Neugeburten in der Anschlussunterbringung. Diese sind in die Altersstatistik mit einberechnet obwohl sie formal nicht in die Quote der AU angerechnet werden. Grund hierfür ist, dass es meiner Meinung nach eine realistischere Übersicht über den Personenkreis insgesamt ermöglicht, diese Neugeburten nicht separat zu berechnen.

e. Familiennachzüge – erwartet 2016/2017

Im zweiten Quartal 2016 kamen 9 Personen im Rahmen des Familiennachzuges in die Anschlussunterbringung der Stadtverwaltung Böblingen. Im ersten Quartal gab es keine Familiennachzüge.

Eine genaue Bezifferung des für 2017 zu erwartenden Familiennachzuges gestaltet sich problematisch. Zum einen steht es den Flüchtlingen offen, ob sie dafür die Unterstützung der Sozialbetreuung in Anspruch nehmen möchten und die Stadtverwaltung dementsprechend informiert ist. Zum anderen sind diverse Familiennachzügen, welche mit Unterstützung der Sozialbetreuung angestrebt werden, aufgrund von bürokratischen oder praktischen Hürden im jeweiligen Aufenthaltsland der Familienmitglieder nicht oder nur verspätet durchführbar. Des Weiteren bestehen zum Teil lange

Wartezeiten bei den jeweilig zuständigen deutschen Botschaften, weshalb ein Zeitfenster schwer oder gar nicht abzuschätzen ist.

Die Sozialbetreuung ist derzeit über 27 Personen informiert, welche im ersten Quartal 2017 Termine bei den jeweilig zuständigen deutschen Botschaften zur Beantragung des Einreisevisums haben. In weiteren 13 Fällen liegt dieser Termin im zweiten Quartal 2017 oder später. In wie weit alle diese Personen ein solches erteilt bekommen lässt sich derzeit nicht abschätzen.

f. *Integrationsbemühungen*

Da die Zuständigkeit für die Teilnahme an Sprachkursen sowie der Integration in den deutschen Arbeitsmarkt bei anderen Behörden liegt, liegen darüber nur bedingt Informationen vor. Derzeit ist der Sozialbetreuung von 8 Personen bekannt, welche bezahlten Beschäftigungen nachgehen, wobei diese mit einer Ausnahme auf Mini – Job Basis stattfinden.

Die Sprachkurssituation hat sich mittlerweile ein wenig entspannt, und Teilnahmeberechtigte Personen werden innerhalb ca. 8 Wochen in die bestehenden Angebote integriert. Das größte Hindernis ist hier nach wie vor die mangelnde Option der Kinderbetreuung, was dazu führt das viele teilnahmeberechtigte Frauen sich um die Kinderbetreuung kümmern anstatt Integrationskurse zu besuchen.

Über die Entwicklung des Sprachniveaus lassen sich keine verbindlichen Aussagen treffen, da die Sozialbetreuung nur in Einzelfällen über die Fortschritte involviert wird. Die Zuständigkeit liegt hier klar beim Jobcenter bzw. der Bundesagentur für Arbeit.

7 Personen gehen derzeit einer ehrenamtlichen Beschäftigung mit Wissen der Sozialbetreuung nach.

6. Ehrenamtliches Engagement in Böblingen

Das ehrenamtliche Engagement für und mit Geflüchteten in Böblingen ist organisatorisch größtenteils beim Freundeskreis Flüchtlingshilfe (FFH) Böblingen angesiedelt. Außerhalb dieser Struktur gibt es selbstverständlich auch viele Akteure, die sich in verschiedenen Rahmen mit und für Geflüchtete engagieren. Da dieses Feld allerdings nicht klar abgrenzbar ist (z. B. sind die Ehrenamtlichen, die die Formularhilfe der Caritas betreuen, nicht für eine bestimmte Personengruppe da sondern unterstützen alle, die dahingehend Unterstützungsbedarf haben. Im Zuge der Zuwanderung kommen nun allerdings vermehrt Geflüchtete zu diesem Angebot) wird der folgende Teil ausschließlich, soweit nicht anders angegeben, auf ehrenamtliche Tätigkeiten im Rahmen des FFH Bezug nehmen. Dies spiegelt auch die Tatsache wider, dass aufgrund der Zuwanderung der letzten Jahre alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens mit Geflüchteten in Berührung kommen und eine klare Abgrenzung nur bedingt aussagekräftig ist.

a. *Kurzvorstellung FFH*

Bereits seit drei Jahren unterstützen Ehrenamtliche des Freundeskreis Flüchtlingshilfe (FFH) Böblingen die in Böblingen ankommenden Geflüchteten in ihrer neuen Umgebung. Ob es sich um die Bereitstellung von preisgünstigen Fahrrädern, der Wohnungsvermittlung oder Begleitung bei Behördengängen handelt – die Engagierten des FFH unterstützen. Um dies effektiv zu organisieren und koordinieren setzt sich der FFH aus diversen Untergruppen zusammen. Diese werden weiter unten kurz vorgestellt.

Anfänglich handelte es sich bei den Ehrenamtlichen um eine kleine Gruppe Gemeindemitglieder der katholischen Vater-Unser-Gemeinde. Mit der Zahl der hier ankommenden Flüchtlinge wuchs auch die Zahl der ehrenamtlich Engagierten. Mittlerweile sind diverse weitere Kirchengemeinden, Organisationen und Vereine aktiv beteiligt. Nach dem letzten Zählungsstand umfasst der FFH nunmehr weit mehr als 150 Menschen, die sich in den unterschiedlichsten Formen für Geflüchtete einbringen. Für den vom FFH – Leitungsteam organisierten „Danke – Abend“, welcher im Januar 2017 stattfinden wird, wurden über 280 Personen eingeladen. Das Leitungsteam geht von ca. 80 Teilnehmern aus, und ist der Meinung, dass dies ungefähr der Zahl derjenigen entspricht, die sich regelmäßig und kontinuierlich innerhalb der FFH – Strukturen für und mit Geflüchteten engagieren. Derzeit werden die – aufgrund des hohen organisatorischem Arbeitsaufwand, welcher das Engagement im FFH den Hauptverantwortlichen über das letzte Jahr abverlangt hat sowie anderweitigen Verpflichtungen der ehrenamtlich Engagierten – Mitgliedslisten und Email – Verteiler der einzelnen Untergruppen aktualisiert, so dass im ersten Quartal 2017 eine genaue Bezifferung möglich sein wird. Während dies derzeit bedeutet, dass keine Erhebungen über Zu,- und Abnahme des zahlenmäßigen Engagements möglich sind bleibt doch zu vermerken dass dies ebenso eine direkte Konsequenz des rasanten Wachstums des FFHs über die letzten 2 – 3 Jahre illustriert.

b. *Wirkungsfelder des FFH – die Untergruppen*

Leitungsteam

Das Leitungsteam befasst sich mit der Organisation der Aktivitäten des FFH. Es setzt sich aus Ansprechpersonen der einzelnen Untergruppen sowie Ansprechpersonen der einzelnen Unterkünfte zusammen und trifft sich einmal monatlich. Auch die Koordinierungsstelle des ehrenamtlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe nimmt auf Einladung des FFH an diesen Treffen teil. Dadurch wird ein effizienter Informationsweg geschaffen und stetig gepflegt.

Sprachenteam

Das Sprachenteam unterstützt Geflüchtete beim Erlernen der deutschen Sprache. Besonders für diejenigen, die noch keine Berechtigung zur Teilnahme an einem BAMF – geförderten Integrationskurs besitzen oder auf der Warteliste stehen, sind diese Angebote äußerst hilfreich. Neben Hausaufgabenhilfe für Kinder und Erwachsene werden diverse ehrenamtliche

Sprachkurse angeboten. In der festen Burg findet einmal wöchentlich ein Vertiefungskurs statt, in welchem Vokabeln und Grammatik wiederholt werden können. Konversationskurse werden wöchentlich von Mitgliedern der Siebenten – Tags – Adventisten sowie bei der Caritas angesiedelten Ehrenamtlichen angeboten. Zwei Mal monatlich bieten Ehrenamtliche der Evangelischen Freikirchlichen Gemeinde ebenfalls Konversationskurse an. Ein Angebot nur für Frauen, inklusive Kinderbetreuung, wird ebenfalls alle zwei Wochen von der Freien Evangelischen Gemeinde auf der Hulb angeboten. In den regulären Integrationskursen besteht leider nach wie vor keine Möglichkeit einer Kinderbetreuung. Dies führt des Öfteren dazu, dass Integrationskursteilnahmeberechtigte Frauen nicht die Möglichkeit haben, die deutsche Sprache zu erlernen sofern sie nicht eigenständig die Betreuung ihrer Kinder arrangieren oder diese in einer KiTa untergebracht werden können. Unter anderem in Reaktion auf diese Tatsache befinden sich Ehrenamtliche des FFHs, die Koordinierungsstelle ehrenamtliches Engagement der Stadtverwaltung Böblingen und die AWO derzeit in Gesprächen über die Durchführbarkeit eines neuen, wöchentlich stattfindenden Sprachkurses mit Kinderbetreuung im Sozial, - und Nachbarschaftszentrum Grund. Geplant ist, dieses Angebot ab dem ersten Quartal 2017 anzubieten.

Das ehrenamtliche, wöchentlich stattfindende Angebot im Treff am See, auch auf die Vertiefung von Grammatik und Vokabeln abzielend, wurde aufgrund von geringer und unregelmäßiger Inanspruchnahme Ende September von den durchführenden Ehrenamtlichen beendet.

Die meisten ehrenamtlichen Sprachangebote werden in den letzten Monaten laut den beteiligten Ehrenamtlichen und Institutionen weniger frequentiert als noch vor einem Jahr. Zum einen könnte dies darauf zurückzuführen sein, dass die Kapazitäten der Sprachanbieter massiv ausgebaut wurden und die Wartezeiten für Integrationskurse nun deutlich geringer sind. Laut Information der VHS Böblingen (Stand: Dezember 2016) beträgt die durchschnittliche Wartezeit auf einen Platz in einem Integrationskurs derzeit 4 – 6 Wochen. Für Alphabetisierungskurse können aufgrund der hohen Nachfrage längere Wartezeiten anfallen. Auch die Räumung der Notunterkünfte des Landratsamtes Böblingen wirkte sich laut den ehrenamtlichen Sprachtrainingsanbietern negativ auf die Inanspruchnahme der ehrenamtlichen Sprachangebote aus. Es wird allerdings auch regelmäßig hervorgehoben, dass die Motivation der Zielgruppe, an den ehrenamtlichen Sprachangeboten teilzunehmen negativ dadurch beeinflusst wird, dass diese nicht offiziell anerkannt werden, bzw. keine Teilnahmebestätigungen ausgestellt werden.

Die im Spracheteam ehrenamtlich Engagierten verlegen sich derzeit vermehrt auf individuelle Unterstützung Geflüchteter beim Erwerb der deutschen Sprache.

Berufseinsteiger – Team

Hier werden Geflüchtete bei der Suche nach Ausbildungs- und Arbeitsplätzen unterstützt und Kontakte zwischen Unternehmen und Geflüchteten geknüpft. Auch geben die Ehrenamtlichen Hilfestellungen beim Schreiben von Lebensläufen und Bewerbungen und begleiten Flüchtlinge zu Erstgesprächen mit potenziellen Arbeitgebern. Das Ziel des Berufseinsteiger – Teams ist es, Flüchtlingen über entstehende Netzwerke zu Arbeit und damit einem eigenständigen Leben zu verhelfen.

Das Berufsteam versteht sich als Schnittstelle zwischen den Untergruppen des FFH, interessierten Bürgern, Flüchtlingen, Arbeitgebern sowie Arbeitgeberverbänden. Die im Berufsteam engagierten Ehrenamtlichen sind sich der Zuständigkeiten der relevanten Behörden (Bundesagentur für Arbeit, Jobcenter) bewusst und konnten so ein komplementäres Angebot aufbauen. Dies zielt auf eine engmaschige, langfristige Begleitung (in Kooperation mit Paten, falls vorhanden) unter Einbeziehung der Lebenssituation der Geflüchteten und unterstützt damit das standardisierte, fokussierte Angebot der staatlichen Stellen.

Die im Berufsteam aktiven Ehrenamtlichen konnten zahlreiche Arbeitgeber für eine Beschäftigung von Geflüchteten interessieren. Einige Erfolge konnten erzielt werden, und vor allem Praktika und Nebentätigkeiten wurden in Absprache mit den jeweilig zuständigen Behörden vermittelt. Die 70 Plätze des bereits zum zweiten Mal angebotenen Brückenpraktikums bei der Daimler AG sind beispielsweise komplett belegt. Es bleibt allerdings deutlich, dass die Beherrschung der deutschen Sprache die Grundvoraussetzung für den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt darstellt und dies ein langwieriger Prozess ist. So konnten nur wenige der Teilnehmer des letzten Brückenpraktikums direkt in Ausbildungsverhältnisse übernommen werden. Die ehrenamtlich im Berufsteam engagierten Personen leisten, vor allem durch ihre Netzwerkarbeit, einen immens wichtigen Beitrag zur Integration der Geflüchteten und zu deren Akzeptanz durch hiesige Arbeitgeber. Das Berufsteam trifft sich einmal monatlich.

Fahrradteam

Das Fahrradteam repariert seit Juni 2015 mit und für Geflüchtete gespendete Fahrräder, welche dann entweder gegen einen kleinen Unkostenbeitrag an Bedürftige abgegeben oder von diesen durch Mithilfe in der Werkstatt erworben werden können. Seit Bestehen der Werkstatt wurden 322 Fahrräder an Flüchtlinge ausgeliefert und 46 Reparaturen durchgeführt. 31 Flüchtlinge haben sich in dieser Zeit mit mehr als 1000 Stunden eingebracht und unterstützen das Team der Ehrenamtlichen, welches sich aus 7 Personen zusammensetzt, tatkräftig.

Dieses Angebot ist unter in Böblingen lebenden Geflüchteten – nicht zuletzt durch den dreisprachigen Flyer – sehr bekannt und wird nach wie vor gerne in Anspruch genommen. Allerdings ist auch hier ein Rückgang zu beobachten, und derzeit stellen mangelnde Lagerkapazitäten eine große Herausforderung für das Team dar.

Weiter bietet das Fahrradteam (in Kooperation mit dem Kreisverband Böblingen des Verkehrsclub Deutschland) Fahrradtrainings an. Dabei werden besonders deutsche Verkehrsregeln und das sichere Verhalten im Straßenverkehr vermittelt.

Möbelteam

Das Möbelteam setzt sich aus Ehrenamtlichen des FFHs und dem Arbeitskreis Asyl Sindelfingen zusammen und organisiert die Annahme von Möbelspenden und das Verteilen dieser Möbel an Flüchtlingsfamilien gegen eine geringe Aufwandsentschädigung. Möbelspenden kommen nahezu ausschließlich Flüchtlingsfamilien zu Gute, allerdings können in Ausnahmefällen auch andere bedürftige Menschen Möbelspenden erhalten.

Über die Website des FFH kann auf einen regelmäßig aktualisierten Katalog zugegriffen werden, auf welchem die verfügbaren Möbel aufgelistet sind. Auch dieses Team verfügt nur über begrenzte Lagerkapazitäten, freundlicherweise durch die Caritas in deren Gebäude ermöglicht, und sucht derzeit nach weiteren Fahrern für den vorhandenen Sprinter.

Nach längeren Umstrukturierungen aufgrund von ‚personellen‘ Veränderungen innerhalb des Teams konnten die Verantwortlichkeiten mittlerweile wieder erfolgreich verteilt werden. Das Möbelteam und das Haushaltswarenteam arbeitet, sofern möglich, Hand in Hand um Doppelungen zu vermeiden.

Haushaltswarenteam

Wie auch das Möbelteam bietet das Haushaltswarenteam Flüchtlingen Unterstützung bei der Erstausrüstung einer Wohnung in Form von gespendeten Haushaltsgegenständen. Diese werden im Lager im ökumenischen Gemeindezentrum von Ehrenamtlichen zu Paketen für diverse Familiengrößen zusammengestellt und von diesen bei Bedarf an die jeweiligen Geflüchteten übergeben.

Sportaktivitäten

In Kooperation mit der Sportvereinigung Böblingen e.V. (SVB) und freundlicher Unterstützung der Stadtwerke fanden bereits 4 Schwimmkurse für Flüchtlingskinder statt, an welchen insgesamt über 80 Kinder teilgenommen haben. Die Stadtwerke stellen hierfür großzügiger Weise sowohl die benötigten Schwimmbäder kostenfrei (durch Spenden finanziert) zur Verfügung als auch die Aufwandsentschädigung der Schwimmlehrer des SVB. Organisiert und koordiniert werden diese Schwimmkurse von Mitgliedern des FFH, der SVB, den jeweiligen Sozialbetreuern und die Koordinierungsstelle ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingshilfe der Stadtverwaltung Böblingen.

Die SVB und die Stadtverwaltung Böblingen erkannten frühzeitig, dass eine Teilnahme an existierenden Sportangeboten für Flüchtlinge der Integration nachhaltig zu Gute kommt und soweit möglich ermöglicht werden sollte. Um dies auch für die Gruppe der 18 bis 27jährigen, welche nicht mehr von den

Förderungen für Kinder und Jugendliche profitieren, zu ermöglichen, übernimmt die Stadtverwaltung Böblingen im Bedarfsfall die Kosten für die Mitgliedschaft (Hauptvereinsbeitrag) für das erste Jahr der Mitgliedschaft.

Am 20. Dezember 2016 waren 24 Mitglieder der SVB als Flüchtlinge registriert, wobei die tatsächliche Anzahl um einiges höher liegt. Da der Aufenthaltsstatus der Personen jedoch nicht automatisch aufgenommen wird, ist auch hier die Information nur teilweise erhältlich.

Zusätzlich öffnete die Mobile Jugendarbeit (Verein für Jugendhilfe e.V.) ihr wöchentliches Sportangebot und wies die Zielgruppe der jugendlichen Flüchtlinge erfolgreich darauf hin. In Kooperation mit der Jugendgruppe „Wir Sind Da!“ fanden so zum Beispiel bereits Fußballturniere für Flüchtlinge und ansässige Jugendliche statt.

Wohnungsteam

Das Wohnungsteam des FFH vermittelt privaten Wohnraum an Geflüchtete und Asylbewerber. Bereits über 140 Personen konnten so von Sammelunterkünften in ihre eigene Wohnung ziehen. Von der Wohnungsinspektion über die Mietvertragsverhandlungen hin zu alltäglichen Herausforderungen wie beispielsweise Mülltrennung unterstützen die Ehrenamtlichen des Wohnungsteams die Geflüchteten. Zusätzlich bieten Sie auch eine Anlaufstelle für potenzielle Vermieter. Die Erschließung von privatem Wohnraum ist auch für die Ehrenamtlichen eine große Herausforderung mit hohem Frustrationspotenzial. Es kam nun vermehrt die Rückmeldung, dass sich das Angebot innerhalb der Mietobergrenzen immer mehr einschränkt, und Anfragen an Wohnungsanbieter meist nicht beantwortet werden. Mit Inkrafttreten der Wohnsitzbeschränkung des Integrationsgesetzes (6. August 2016) wurde die private Wohnungssuche für Geflüchtete, und dementsprechend auch die des Wohnungsteams, erschwert. Anerkannte Flüchtlinge dürfen seither nur noch aus der Kommune in die sie zugewiesen wurden wegziehen wenn sie bestimmte Voraussetzungen – wie z. B. ein Ausbildungsverhältnis oder die Unabhängigkeit von Sozialleistungen – nachweisen können.

Die schwierige Wohnsituation in Böblingen, in Kombination mit der Wohnsitzauflage, sorgt für viele Frustrationen bei den Ehrenamtlichen der Gruppe.

Paten

Um die Geflüchteten bei der Orientierung in ihrem neuen Umfeld sowie der langfristigen Integration in die deutsche Gesellschaft zu unterstützen sind Flüchtlingspaten unschätzbar. Circa 150 Familien und Einzelpersonen werden derzeit von Paten des FFH bei Behördengängen, Arztbesuchen, der Wohnungssuche, dem Erwerb der Deutschen Sprache; aber auch bei kleineren Alltagsproblemen wie zum Beispiel der korrekten Mülltrennung, begleitet und unterstützt. Die Paten bringen, je nach Möglichkeit und Bedarf, oftmals viele Stunden wöchentlich für diese wichtige gesellschaftliche Aufgabe

auf. Einmal monatlich findet ein Austauschtreffen statt, bei welchem Probleme erläutert und Lösungswege gesucht werden.

Die Leitung des Patenteams wurde im September 2016 nach einer Übergangsphase von Herrn Diakon Rebmann an die Koordinierungsstelle ehrenamtlicher Flüchtlingsarbeit der Stadtverwaltung übergeben.

Potenzielle Paten können sich direkt im Muhajer Café Asyl melden, oder werden durch die regelmäßig erscheinenden Amtsblatt Aufrufe angesprochen und an die Koordinierungsstelle ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingshilfe der Stadtverwaltung verwiesen. Es ist allerdings festzustellen, dass der Zulauf kontinuierlich nachlässt und nicht alle Geflüchteten, die Interesse an einem Paten äußern und davon profitieren würden, mit einem potenziellen neuen Paten in Kontakt gebracht werden können. Des Weiteren sind viele Neuvermittlungen nicht nachhaltig. In den letzten 3 Monaten ist vermehrt festzustellen, dass potenziell interessierte Flüchtlingspaten sich nach einer Kennenlernphase wieder zurückziehen. Derzeit wird von der Koordinierungsstelle ehrenamtlicher Flüchtlingsarbeit, in Zusammenarbeit mit dem Patenteam, ermittelt ob weitere strukturelle Unterstützung von behördlicher Seite dies vermindern könnte. Dabei werden besonders Fortbildungen und Ansprechpartner in den Fokus gerückt. Auch eine Anleitung der Geflüchteten über „Ehrenamt“ wäre hier denkbar.

Muhajer Café Asyl

All diese Gruppe, sowie alle anderen interessierten Böblinger Bürger und Geflüchtete treffen sich regelmäßig im Muhajer Café Asyl. Diese Begegnungsstätte, ursprünglich im Treff am See angesiedelt, füllt nun Montag für Montag den Saal des Arbeiterzentrums in Böblingen und lockt Besucher auch über die Stadtgrenzen hinweg an.

Bei Tee und Gebäck findet dort jeden Montag (außer an Feiertagen) ein reger Austausch zwischen Ehrenamtlichen, Geflüchteten und interessierten Bürgern statt. Die großen und kleinen Probleme des Alltags werden thematisiert, es wird auf relevante Beratungsstellen aufmerksam gemacht, und Schnuppertrainings bei der SVB werden organisiert. Organisiert wird es von einem ca. 10 – köpfigen Team Ehrenamtlicher.

c. *Weitere Wirkungsfelder*

Ansprechpartner für die Unterkünfte

Um vor Ort die in Sammelunterkünften untergebrachten Geflüchteten, in Absprache mit den jeweiligen SozialbetreuerInnen, effektiv zu unterstützen verfügt nun fast jede Sammelunterkunft in Böblingen über einen ehrenamtlichen Ansprechpartner. Dies erleichtert die Bündelung der Angebote und die unbedingt notwendige Zusammenarbeit zwischen hauptamtlichen SozialbetreuerInnen und Ehrenamtlichen. Die Zusammenarbeit funktioniert, bis auf wenige Ausnahmen, sehr gut.

Jugendgruppe

Die Jugendgruppe „Wir Sind Da!“ entwickelte sich ursprünglich aus dem FFH heraus. Mittlerweile ist es eine eigenständige Gruppe, jedoch wird nach wie vor ein Austausch mit dem FFH gepflegt.

Die Jugendgruppe wurde von einem engagierten Berufsschullehrer ins Leben gerufen, welcher den hier ankommenden jugendlichen Flüchtlingen die hiesige Lebensweise näher bringen möchte. Von Anfang an war ein wichtiger Fokus der Gruppe die politische Bildung sowie Interessenartikulation der Jugendlichen. Die Gruppe setzte sich zwischenzeitlich aus bis zu 40 Teilnehmern bei den wöchentlichen Treffen zusammen. Es wurden diverse Exkursionen (z. B. in den Landtag) unternommen und Veranstaltungen organisiert. Durch die Kooperation mit vielen Organisationen (zB der Caritas, NIKA..) konnten diese sehr vielseitig gestaltet werden. Der Höhepunkt des Jahres 2016 war die Mitwirkung an der Organisation der 3. Internationalen Jugendkonferenz im Juli, wo ca. 25 Personen der Gruppe mitwirkten und teilnahmen. Dies geschah im Rahmen des Projektes „Teamwork Gefragt!“ der Allianz für Beteiligung unter Beratung vom Netzwerk Interkulturelle Arbeit (NIKA) und in Kooperation mit dem FFH sowie in loser Verbindung zur Koordinierungsstelle ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingshilfe Böblingen.

Aufgrund der Verteilung der Jugendlichen der Gruppe ließen die Aktivitäten von WSD in den letzten Wochen etwas nach. Derzeit wird eine Vereinsgründung thematisiert und eine Neustrukturierung angestrebt, um die nachgekommenen jugendlichen Flüchtlinge in Böblingen wieder mehr in die Gruppe zu integrieren.

d. Fortbildungsmöglichkeiten

In enger Abstimmung mit dem Landratsamt Böblingen organisiert die Koordinierungsstelle ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingshilfe der Stadtverwaltung Böblingen Fortbildungsmöglichkeiten für ehrenamtliche. Die Ehrenamtskoordinatorinnen des Landkreises und die der Stadtverwaltung entschieden gemeinsam, um Doppelungen zu vermeiden, Vorträge vom Landratsamt durchführen zu lassen während die Koordinierungsstelle der Stadtverwaltung sich hauptsächlich um Workshops kümmert.

So konnten von der Koordinierungsstelle der Stadtverwaltung im letzten Jahr diverse Workshops angeboten werden. In Kooperation mit der Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement wurde ein Abend zum Thema „Helfen für Helfer“ angeboten, welcher regen Zulauf fand. Im Rahmen der Förderung durch die Landeszentrale für politische Bildung, „Qualifiziert! Engagiert!“ wurde in Kooperation mit NIKA eine Workshopreihe zum Thema Interkulturelle Kompetenzen angeboten. Das bereits bestehende Projekt Nachbarschaftspaten der Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement der Stadtverwaltung Böblingen wurde im Sommer 2016 für Flüchtlingspaten geöffnet nachdem festgestellt wurde, dass viele der Themenfelder sich überschneiden. Dahingehend wurden bereits 3

Veranstaltungen angeboten, und weitere drei sind für das erste Halbjahr 2017 geplant. Ebenfalls geplant ist eine gemeinsame Veranstaltung der Integrationsbeauftragten der Stadtverwaltung Böblingen und der Koordinierungsstelle ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingshilfe zum Thema der Wertevermittlung. Mehrmals konnte die Koordinierungsstelle ehrenamtliches Engagement der Stadtverwaltung Böblingen auch interessante Angebote an die kompetenten Kollegen des Landratsamtes vermitteln wo diese durchgeführt wurden bzw. noch werden.

Die Teilnahme der Ehrenamtlichen an Fortbildungsmöglichkeiten ist sowohl bei Fachvorträgen als auch bei Workshops rückläufig. In Gesprächen mit Ehrenamtlichen und Untergruppen des FFH konnte herausgefunden werden, dass viele Ehrenamtliche mittlerweile gut in ihrer Rolle angekommen sind und diese nicht mehr zu brauchen glauben. Ebenso deutlich wurde jedoch auch, dass bei manchen Themen noch großer Bedarf an Fortbildungen besteht, diese jedoch von den Ehrenamtlichen nicht in dem Umfang angenommen werden, in welchem sie gewünscht wurden. Diesbezüglich werden derzeit Überlegungen angestellt – auch in Kooperation mit anderen Institutionen, innerhalb der Stadtverwaltung sowie mit dem Landratsamt – wie diesbezüglich vorgegangen werden könnte.